

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Feind wieder irgend etwas vorzubereiten. Wir können zwar nichts wahrnehmen, da der starke Nebel unsere Sicht behindert. Es mag etwa 11 Uhr nachts gewesen sein, als plötzlich aus der Richtung der Gipfelstellung ein Schrei hörbar wird. Im selben Augenblick schwirren Handgranaten weit über unsere Feldwachen-Postenstände. Gleich darauf setzt ein heftiges Infanterie- und Maschinengewehrfeuer ein, das wir aus unseren gedeckten Postenständen erwidern. Wir sehen zwar keinen Feind, wohl aber die Feuerblitze der Gewehre und Maschinengewehre, auf die sich unser Ziel richtet. Und wir haben Erfolg. Aus dem in kleinen Gefechtsphasen hörbaren Jammern glauben wir auf Treffer schließen zu können.

Wir haben allen Grund, einen Handstreich gegen die Kaverne zu vermuten, denn auch gegen den Verbindungsgraben und gegen die Feldwachen-Kaverne richtet sich der feindliche Überfall. Nun leistete der „Zwinger“ unschätzbare Dienste. Oblt. M l a k e r, der die Einlagerung der Munitionskisten selbst überwacht, ist sofort beim Postenturm und heißt die dort sichernden Posten denselben verlassen. Auf dem über Sandsackböcken gelegten Brett

stehend, eröffnet er nun das Feuer auf die vorsichtig vorgehenden Italiener. Krachend schmettern ihre Handgranaten gegen die stählernen Schutzschilde. Plötzlich zuckt Oblt. M l a k e r zusammen. Blut rieselt ihm über das Gesicht. Ein Handgranatensplitter, der durch die Schuscharte drang, verletzte ihn leicht am Kopfe. Es ist nicht der Rede wert, aber für heute heißt es der Ruhe pflegen.

Kdt.-Asp. V i k t o r B e n e s c h, der als Leiter des Ausbaues eines vom „Dreieck“ in östlicher Richtung auf die Feldpostenstände geführten Grabens fast täglich mit Oblt. M l a k e r in Berührung kommt, begleitet ihn ein Stück durch den Verbindungsgraben. Von dort zurückkehrend, beteiligt er sich an der Abwehr, die bereits im Gange ist. Er ist ein guter Handgranatenwerfer. Flugs hat er sich auf den betonierten Kaverneneingang geschwungen, von wo aus er seine wohlgezielten Würfe ausführt. Diesem Feuer ist der Feind nicht gewachsen. Nun hat auch unser Artilleriefeuer auf den Gipfel und auf den Westhang des Cimonekopfes eingesetzt. Die feindlichen Patrouillen ziehen sich schleunigst zurück.

Wieder ein Angriff abgewiesen!



Lt. i. d. R. Arthur Holub

4. Komp.

Lt. Holub rückte Ende August 1916 zum Regiment im Felde ein. Im Verbands der 4. Komp. und später als Referent für Minenwerferwesen machte er alle Ereignisse mit, die das Regiment bis zum Zusammenbruch der Front im Jahre 1918 erlebte.